



Ausgabe: 4. Quartal 2018

Ihre Hauszeitschrift, wieder randvoll mit Rückblicken,
Informationen und einem Blick hinter die Kulissen.



Besuchen Sie doch auch mal unsere Homepage

<http://www.am-puls.de/>
<http://www.altepost-burbach.de>

Dort haben Sie unter vielem anderen die Möglichkeit, die Zeitschrift auch online zu lesen.

Oder schauen sie mal bei Facebook vorbei

<https://www.facebook.com/altepackstationburbach/>

<https://www.facebook.com/WohngemeinschaftAltePost/>

Impressum

Wie immer gilt:

Ideen, Bilder, Beiträge und Kritik sollten bis spätestens zum Ersten des letzten Quartalsmonats gesendet werden, um gegebenenfalls in der aktuellsten Ausgabe zu erscheinen.

Herausgeber:

Hauskrankenpflege amPuls

Helga Sahm, Michael Schneider

Am Flösschen 12

57299 Burbach

E-Mail: SahmHelga@aol.com, michael-schneider@aol.com

Redaktion und Layout:

Hauskrankenpflege amPuls

Christina Halberstadt-Skroch, Claudia Thönelt

ampuls-burbach@t-online.de

Inhaltsangabe

Glückwünsche	Seite 04
Besinnliches	Seite 05
Pinnwand	Seite 06
Herzlich Willkommen	Seite 07
Abschiede	Seite 08
Zugfahrten	Seite 09
Veränderungen	Seite 10
Steckbrief	Seite 11
Hygienefortbildung	Seite 12
Endlich...	Seite 15
Praktisches Examen	Seite 17
Sommerfest	Seite 19
Wir haben geheiratet	Seite 27
Einblick in das Leben der Alten Post	Seite 29
Puh... Wat 'ne Hitze	Seite 38
Ein Tag im Leben einer Pflegekraft bei am Puls	Seite 41
Und die Party ging weiter...	Seite 43
Man (Frau erst recht) muss sich nur zu helfen wissen	Seite 48
Auflösung der Quizfragen	Seite 50
Freundeskreis	Seite 52
Unser Team braucht Verstärkung	Seite 54

Herzlichen Glückwunsch

Oktober

01.10. amPuls *26

01.10. Alte Post *9

19.10. Hyzeir, Atila *47

19.10. Schneider, Michael *60



November

15.11. Schneider, Robert *32

Dezember

16.12. Heinemann, Ute *62

24.12. Veronika Fakner *51

30.12. Hild, Ursula *82

31.12. Steinseifer, Jutta *61

**Es sind die Begegnungen
mit Menschen, die das Leben
lebenswert machen.**





Herzlich Willkommen

Unsere neue Bewohnerin in der Alten Post

Anna Katharina Kolb



Und unsere neue Arbeitskollegin

Katharina Schäfer



Abschiede



*Wir haben uns von zwei Bewohnerinnen verabschieden
müssen.*

Erika Waldrich

Gott rief nach ihr und sie folgte seinem Rufen.

und

Ingrid Hundt

welche ein neues Zuhause gefunden hat.

Zugfahrten

Das Leben ist wie eine Zugfahrt mit all den Haltestellen, Umwegen und Unglücken.

Wir steigen ein, treffen unsere Eltern, Geschwister, Cousins, Freunde.

Sogar die Liebe unseres Lebens.

Viele werden aussteigen und eine große Leere hinterlassen.

Es ist eine Reise voller Freuden, Leid, Begrüßungen, Abschied.

Der Erfolg besteht darin, zu jedem eine gute Beziehung zu haben.

Das Große Rätsel ist: Wir wissen nie, an welcher Haltestelle wir aussteigen müssen.

Deshalb müssen wir leben, lieben, verzeihen und immer das Beste geben!

Denn wenn der Moment gekommen ist, wo wir aussteigen müssen und unser Platz leer ist, sollen schöne Gedanken an uns bleiben und für immer im Zug des Lebens weiterreisen.

Quelle: Internet, funpot.net



Veränderungen

Von Helga Sahm

Auch das amPuls` sche Leben ist vergleichbar mit einer Zugfahrt.

Manchmal ist man zusammen eine lange und intensive Zeit unterwegs, manchmal eine kürzere.

Und irgendwann stellt man fest, dass man nicht mehr in die gleiche Richtung blickt, gemeinsame Ziele dadurch aus den Augen verliert und so auch nicht mehr erreichen kann.

Dann ist es an der Zeit, dass manche eine andere Zugfahrt planen und den Zug wechseln.

Wir verabschieden uns an dieser Stelle von den aussteigenden Mitfahrern des amPuls` schen Zuges, heißen unsere neuen Mitfahrer herzlich willkommen und wünschen uns eine intensive und erlebnisreiche Fahrt!



Steckbrief

Ich bin Katharina Schäfer, 31 Jahre alt und wohne mit meinen beiden Hunden in Burbach. Ich freue mich, dass ich seit Anfang September zum Team der „Alten Post“ gehören darf.

Nach meiner Schulzeit habe ich zwei Ausbildungen erfolgreich absolviert. Zuerst schloss ich die Ausbildung zur staatlich geprüften Sozialhelferin in Siegen ab. Am Anschluss daran verkürzte ich die Ausbildung zur Bäckereifachverkäuferin bei der Bäckerei Hampe GmbH. Dort arbeitete ich nach der Ausbildung weitere 6 $\frac{1}{2}$ Jahre, bis ich feststellte, dass ich mehr Freude an der Arbeit mit älteren, pflegebedürftigen Menschen habe. Anfang 2016 bin ich dann in meinem Beruf als staatlich geprüfte Sozialhelferin in einem Altenheim wieder eingestiegen.

Nun freue ich mich sehr, dass ich in der Demenz-WG der Alten Post so freundlich von allen Kollegen sowie den tollen Bewohnern aufgenommen wurde.

In meiner Freizeit unternehme ich gerne etwas mit meiner Familie, meinen Freunden oder beschäftige mich mit meinen Hunden, die mir enorm viel Freude bereiten und mein Leben bereichern!



Mein Motto:

Genieße den Moment, bevor er zur Erinnerung wird!

Hygienefortbildung

Von Claudia Thönelt

Fort- und Weiterbildungen sind ein wichtiger Teil bei unserer Arbeit. Es kommen immer wieder Neuerungen, die wir umsetzen müssen und die wichtig für unseren Arbeitsalltag sind, um zum einen unsere Patienten und Bewohner zu schützen, aber auch uns Mitarbeiter. Aus diesem Grund stand in den letzten Monaten das Thema Hygiene, speziell in der Alten Post, auf unserem Tagesprogramm. Nachdem Veronika das Hygienekonzept in Zusammenarbeit mit Sabine und Helga überarbeitet hat, wurde dies allen Kollegen in einer Fortbildung vorgestellt.





Um das Thema noch interessanter zu machen und das doch sehr trockene Thema zu vertiefen, hat sich Veronika ein kleines Hygiene-Quiz ausgedacht. Und natürlich gab es auch nette Preise zu gewinnen.

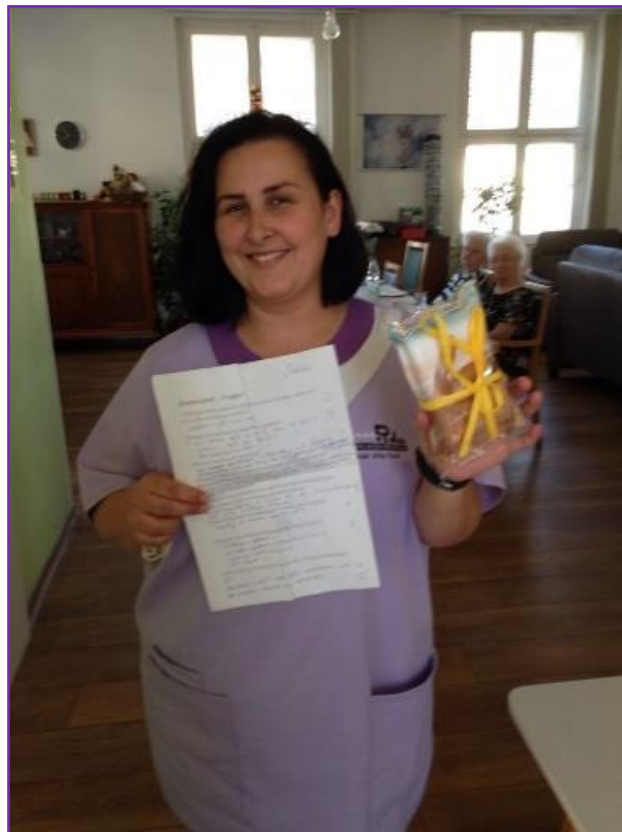
Schauen sie doch einfach mal, ob sie die Antworten auf die Fragen wissen. Die Auflösung gibt es auf Seite 50.

1. Wie viele Keime habe ich nach 8 Stunden im Bett, wenn ich mir einen mit nach Hause nehme?
2. Womit können Keime abgetötet werden?
3. Warum wächst ein Hefeteig?
4. Warum muss ich vor der Zubereitung von Speisen mir die Hände desinfizieren und waschen?
5. Warum muss ein Anbruchsdatum auf Desinfektionsmitteln, Lebensmitteln und Medikamenten stehen?
6. Was ist stärker keimbesiedelt? Handy oder Klobrille?
7. Welche Kontaktübertragungswege fallen dir ein?
8. Bei welcher Temperatur vermehren sich Keime besonders gut?

Und bei der ein paar Wochen später durchgeführten Dienstbesprechung wurden die glücklichen Sieger verkündet 😊 und die Preise verliehen.



1. Platz 😊



Die stolze Siegerin: Semiha

Platz 2 hat Jens belegt.

Herzlichen Glückwunsch 😊

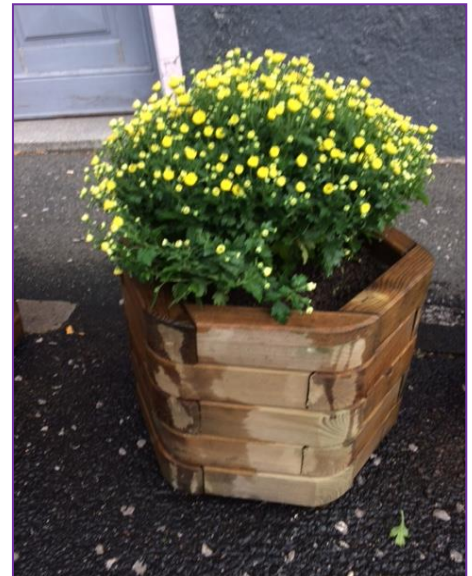
Endlich...

Von Claudia Thönelt

Was lange währt, wird endlich gut.

Lange Zeit haben wir vom Freundeskreis Alte Post Burbach e.V. darüber nachgedacht, wie wir die Stolperfalle neben der Alten Post beseitigen können. Es wurden Ideen gesammelt und wieder verworfen, Angebote eingeholt, etc. An einem Wochenende habe ich dann endlich Nägel mit Köpfen gemacht. Zwei Autos wurden organisiert und ein fleißiges Helferlein und schon konnte der Großeinkauf im Baumarkt stattfinden. Dank einer großzügigen Spende Erde konnten die Blumenkästen gleich befüllt und bepflanzt werden.





...pünktlich vor dem großen Regenguss fertig geworden 😊



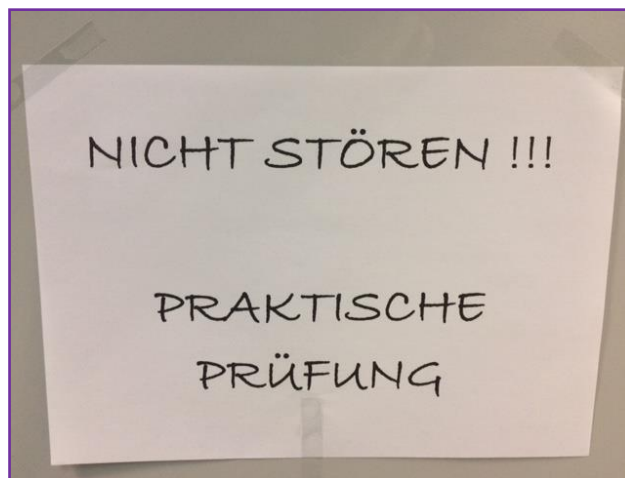
Und dank fleißiger Helferlein überstehen die Blumen auch die große Hitze.



Praktisches Examen

Von Claudia Thönelt

Aufregende Tage standen bei der Hauskrankenpflege amPuls bevor. Nach drei Jahren Ausbildungszeit geht Max endlich in die Prüfungen. Start war im August: das praktische Examen. Sowohl für den Prüfling, als auch für Ausbilder, Chefs und Kollegen eine spannende Zeit. Und auch die ausgewählten Patienten fieberten mit.



Die Chefin wurde aus ihrem Büro ausquartiert, damit Max in Ruhe die SIS (Strukturierte InformationsSammlung) und den Maßnahmenplan schreiben konnte.

Und natürlich wünschten wir:



Ein bisschen Nervennahrung und Getränke mussten sein:



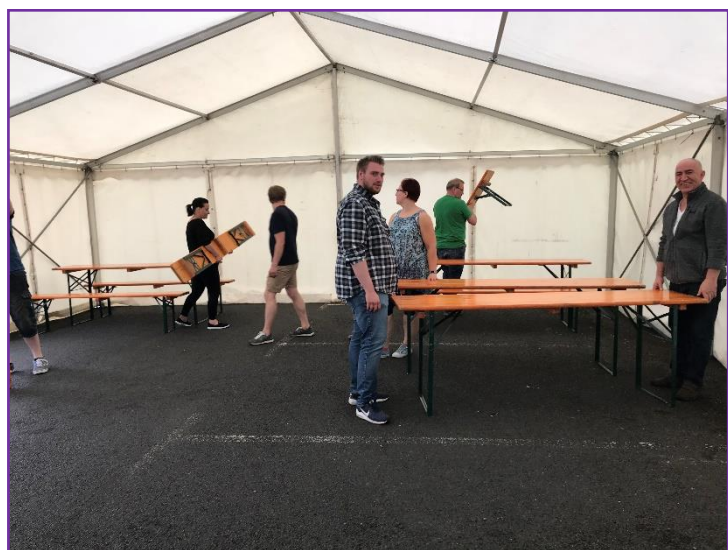
Leider dürfen Ergebnisse erst mit dem Rest der Prüfungen verraten werden, aber da mache ich mir gar keine Sorgen. 😊

Sommerfest 2018

Von Claudia Thönelt

Auch in diesem Jahr fand unser jährliches Sommerfest statt. Um diesmal nicht in Stress zu verfallen, (hielt sich dann auch wirklich in Grenzen 😊) haben wir uns schon frühzeitig zusammengesetzt, Arbeitspläne geschrieben und Arbeiten verteilt.

Dank der fleißigen Helfer des Heimatvereins wurde am Vorabend das Zelt aufgestellt und wir konnten dies zügig einräumen und hatten sogar noch Zeit, unsere Fotowände zu bekleben.



Danach gönnten wir uns gemeinsam ein paar Leckereien bei unserem Nachbarn.



Schließlich brauchten wir für den nächsten Tag unsere Kräfte, um unseren Gästen einen schönen Nachmittag zu bereiten.

Am nächsten Tag ging es dann schon zeitig weiter. Es wurde dekoriert...



Der Stand des Freundeskreises Alte Post Burbach e.V. wurde aufgebaut...



Literweise Kaffee gekocht...



Und dank unzähliger fleißiger Bäcker (vielen Dank nochmal dafür 😊),
ein wunderbares Kuchenbuffet auf die Beine gestellt...



(Anmerkung der Redaktion: die Himmelstorte war ein Gedicht 🍷)

Natürlich durfte auch die passende musikalische Begleitung nicht fehlen...



Und wir verbrachten einen wundervollen Nachmittag...





Der Stand vom Freundeskreis war sehr gut besucht und wir konnten den ein oder anderen Euro für unsere neuste Anschaffung, die Aufstehhilfe, einnehmen.



Wir sind dankbar für jeden, der die Bewohner der Alten Post unterstützt.

Ein besonderes Dankeschön geht dieses Jahr an Waltraud, der unsere Marmelade und Liköre so gut schmecken, dass sie diese in ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis verschenken möchte und mit einem riesigen Karton voll unseren Stand verlassen hat.

(Anm. d. Red.: Und später die Reste noch im Büro erstanden hat 😊)





Wir haben geheiratet

von Tina Halberstadt-Skroch



Vor einiger Zeit hat mir Claudia die Frage aller Fragen gestellt:
„Willst Du meine Arbeitsehefrau werden?“

Sie können sich vorstellen, ich war völlig überrascht, im positiven Sinne natürlich.

Claudia hatte schon an alles gedacht, die rechtliche Situation abgeklopft, immerhin sind wir ja mit unseren jeweiligen Ehemännern schon geraume Zeit verheiratet, nicht, dass uns jetzt dadurch Probleme entstehen Aber nein, alles in Ordnung, Arbeits-Eheverhältnisse unterliegen nicht dem allgemeinen Recht, sondern werden von den Quatsch-Statuten im Albernheiten Gesetzbuch



geregelt, puh, Glück



gehabt...



Einen Ring gab es natürlich auch:

Wie hätte ich da nein sagen können, selbst, wenn ich das gewollt hätte?

Unsere Hochzeitsreise haben wir übrigens noch nicht gemacht, wir können uns nicht einigen, wo es hin gehen soll. Zur Auswahl stehen das sehr schöne und lebhaftes Haus „Alte Post“, dort ist es aber leider sehr schwer, ein Zimmer zu bekommen, die Plätze sind meist belegt, aber es ist immer sehr viel los, es wird getanzt und gelacht und es soll außergewöhnlich tolles Essen geben. Oder aber, wir entscheiden uns für die Ferienwohnung „Ehemalige Packstation“,

dort wären wir ganz unter uns, müssten aber leider auch selber



kochen und bespaßen müssten wir uns auch selbst ...

Wie würden Sie sich entscheiden?



Einblick in das Leben in der Alten Post

Von Claudia Thönelt

Oft werden wir darauf angesprochen, wie das Leben in der Alten Post so aussieht. Erleben die Bewohner eigentlich noch etwas? Dies können wir mit einem klaren „JA“ beantworten.

Schauen Sie einfach selber 😊

Kurt freut sich über einen Ausflug auf den Bauernhof.



Vor dem Vergnügen kommt die Arbeit. 😊



Unsere Bewohner genießen das schöne Wetter im Garten. Und natürlich wird dabei etwas Eis geschleckt.



lecker



Und natürlich müssen die aufgenommenen Kalorien sofort verbrannt werden mit einer Runde Ballspielen oder Seilhüpfen.







Und die Gartenarbeit darf auch nicht zu kurz kommen. Schließlich freuen wir uns über frisch geernteten Salat und Gemüse.





Welches dann von unseren fleißigen Helferlein zu Köstlichkeiten verarbeitet wird.



Und natürlich freut sich jeder über einen liebevoll gestalteten
Essenstisch. Da schmeckt es doch allen umso besser. 😊



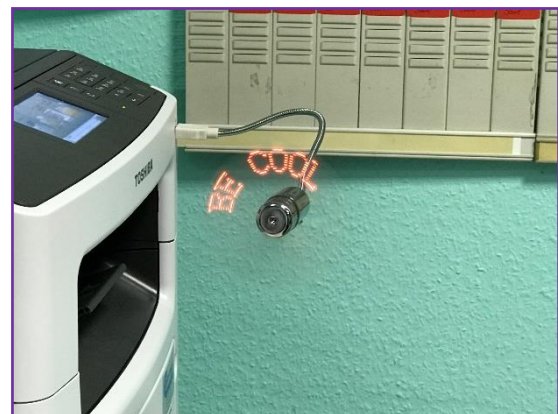
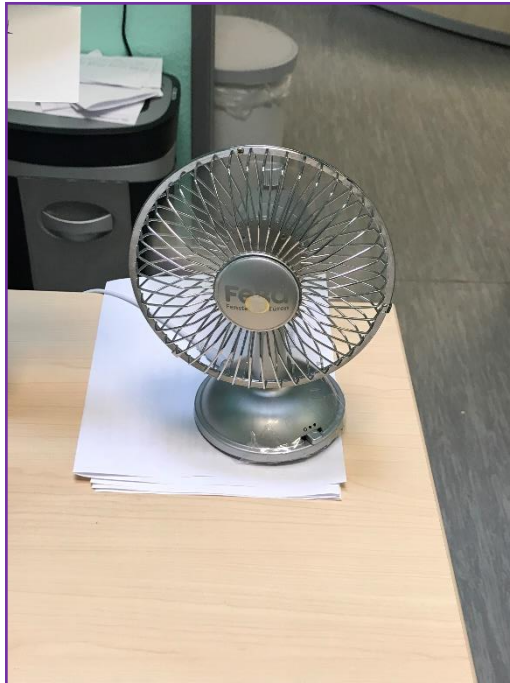
Puh... Wat 'ne Hitze

Von Claudia Thönelt

Rekordsommer... Das konnte man laut sagen. Ein Glück, dass wir Klimaanlage in den Autos haben. Die liefern auf Hochtouren und wir waren echt dankbar, dass wir diese haben. Leider war das Einsteigen ins Auto dennoch nicht so angenehm und anfangs konnte man das Lenkrad nur so anfassen:



Tja, im Büro hatten wir es dann nicht ganz so luxuriös. Da wird man schonmal kreativ. Kleine USB Ventilatoren bringen dennoch nicht ganz den gewünschten Effekt. 😊



Zum Glück ist mir eines Tages eingefallen, dass wir ja noch einen Ventilator auf dem Speicher stehen haben. Dieser war zwar etwas angenagt (Hasen machen vor nix Halt 😊), aber Hauptsache funktionstüchtig. Und komischerweise war dieser sehr beliebt. 😊



Ein Tag im Leben einer Pflegekraft bei amPuls

- 05:50 Uhr Der Wecker klingelt  Oh nein, das kann doch gar nicht wahr sein, ich möchte weiter schlafen ...
- 06:00 Uhr ich stehe doch auf, natürlich, muss ja zur Arbeit und heute muss Frau W. früher versorgt werden
- 06:55 Uhr Bin im Büro angekommen, Schlüssel zusammenstellen, Medikamente für meine Leute einpacken, unbedingt ans Handy denken, schauen was im Übergabebuch steht Mist, Herr F. ist gestern doch noch ins Krankenhaus gekommen ... Menno
- 07:10 Uhr Bin bei meiner 1. Patientin, Fr. W., so süß und dankbar ist sie, dass wir es einrichten konnten, früher zu kommen, machen wir doch gerne, Geburtstagsbesuch beim Enkel, der weit weg wohnt, muss doch sein
- 07:45 Uhr Frau W. ist glücklich, mal sehen ob das bei den nächsten Klienten auch klappt 
- 08:30 Uhr bisher alles nach Plan gelaufen, keine Besonderheiten
- 08:40 Uhr hätte vor 10 Minuten was anderes denken sollen ... Büro hat angerufen, muss noch einen Einsatz dazwischen schieben
- 09:05 Uhr Puh, manchmal hat man Glück Bei Herrn A. bin ich doch schneller fertig, die Tochter war da und hat geholfen, habe ich ein bisschen Zeit für den Notfallklienten
- 09:30 Uhr Verflixt, wo wohnt der nur frage mal nach, bevor ich noch weiter suche
- 09:32 Uhr Gefunden, und es war gaaaaanz einfach ... So, los geht's
- 10:25 Uhr das mit dem Notfallpatienten hat gut geklappt, alles ziemlich problemlos und meine anderen Klienten waren auch sehr verständnisvoll, außer Frau L., aber die ist insgesamt sehr anspruchsvoll ...
- 10:40 Uhr Die Wunde von Herrn D. sieht aber gar nicht gut aus, muss gleich unbedingt Kontakt zum Hausarzt aufnehmen, mal sehen, ob eine alternative Behandlung notwendig wird
- 10:50 Uhr und der Blutzucker bei Frau M. ist auch total hoch, gut, dass ich sowieso mit dem Hausarzt sprechen muss
- 11:25 Uhr alle Patienten versorgt, jetzt ins Büro und Anruf tätigen,

hoffentlich ist der Dr. noch da
11:26 Uhr hab mich umentschieden und fahre einfach persönlich in
die Praxis, manches geht im direkten Kontakt einfach besser
12:00 Uhr So, alles besprochen, die Behandlung von Herrn D. wurde
geändert, gut, dass ich die Dokumentation mitgenommen habe,
da kann ich gleich alles notieren. Und der Blutzucker von Frau
M. da kann der Dr. auch nix machen, wenn sie isst, wie und
was sie möchte Jetzt noch den Dienstwagen tanken und
dann ins Büro

12:15 Uhr Im Büro duftet es so wunderbar nach Kaffee und schwupps ...



da steht eine Tasse vor mir hmhhh, das tut gut, da ist
die Büro- und Dokumentationsarbeit gar nicht mehr sooooo



schlimm. Für morgen muss ich noch Tabletten für
Frau K. umändern, der Hausarzt hat einen neuen Medi-
kamentenplan gefaxt, aber das hab ich ja schnell gemacht
12:40 Uhr Yeah, Feierabend, alle versorgt, alle waren zufrieden, lecker
Kaffee bekommen. Morgen hat eine Kollegin Geburtstag, ob



es da zum Kaffee auch ein Stück Kuchen gibt????

Dies ist die Darstellung eines fiktiven Tages, aber so ähnlich kann man sich einen
Arbeitstag als Pflegefachkraft bei amPuls vorstellen, es müssen natürlich noch
mehr Dinge erledigt werden, die wir aber nicht alle beschreiben können.
Vielleicht haben wir Ihr Interesse an einer Zusammenarbeit oder Ausbildung bei
uns geweckt. Wenn ja, rufen Sie uns einfach an.

Und die Party ging weiter...

Von Claudia Thönelt

Nachdem uns unsere Gäste verlassen haben, ging es für die Kollegen noch weiter.

Mit vereinten Kräften wurde alles innerhalb einer Stunde aufgeräumt und so konnte der gemütliche Part starten.

Wie in den vergangenen Jahren auch, bestellten wir Essen bei „Hans Wurst“, das wie immer einfach nur köstlich war.



Und die mit dem größten Hunger warteten, dass das Buffet endlich eröffnet wird. 😊



Es wurde geschlemmt, gelacht und von alten Zeiten erzählt.









Anm. d. Red.:

Lieber Philipp,

auch wenn du uns das Herz gebrochen hast 😊 und nicht mehr offiziell ein Kollege von amPuls bist, sind wir dankbar, dass du uns immer noch unterstützt, das ist nicht selbstverständlich. Danke.

Man (Frau erst recht) muss sich nur zu helfen wissen



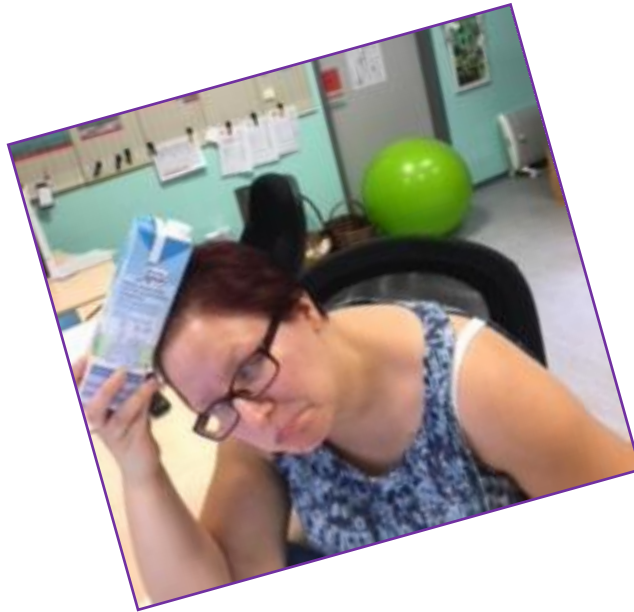
von Tina Halberstadt-Skroch

Im Eifer des Gefechts kann schon mal was daneben gehen, das ist ja allgemein hin bekannt. Meist geht man ja davon aus, dass das jemand anderem passiert. Unsere Claudia hat aber jetzt erfahren müssen, dass man sehr wohl auch selber davon betroffen sein kann .

Es begab sich im heißen Juli diesen Jahres, Claudia hatte wieder einmal alles gegeben, um eine gewisse Sache zu bearbeiten und abzuschließen (ich habe aber vergessen, um was es eigentlich ging), dazu war es offenbar nötig, hektische Bewegungen zu machen, ich glaube, sie wollte aufstehen oder so etwas. Jedenfalls hat sie unsanft Bekanntschaft mit der Kante unseres Theken - Arbeitsplatzes gemacht



(vielleicht war die vorher ja auch gar nicht da?) und ist mit ihrem Kopf dagegen gerumst, das hat ganz schön gescheppert Als liebevolle Kollegin habe ich mir ein Kichern verkniffen und mangels einer Alternative eine gut gekühlte Milchtüte gegriffen, damit Claudia sich ihre Verletzung wenigstens kühlen konnte:



Eine große Beule hat es übrigens nicht gegeben dank meines

be  ten Eingreifens 

Auflösung der Quizfragen

1. Keime vermehren sich durch Zellteilung, d.h. sie potenzieren sich. Bei einer durchschnittlichen Teilung innerhalb 20 min. sind es nach 8 Stunden 16.777.216 Bakterien.
2.
 - a. Physikalisch: Abtötung der Mikroorganismen durch Hitzeeinwirkung $> 60^{\circ}$
 - b. Chemisch: durch Desinfektionsmittel (Flächendesinfektion, Händedesinfektion - Haut- und Schleimhautdesinfektion)
 - c. Medizinproduktaufbereitung durch Sterilisation
3. Hefe ist ein Pilz, er braucht Nährstoffe (Zucker, Fett), Wasser, Wärme (bis 50°) und Zeit zum Wachsen.
4. Um bei der Verarbeitung von Lebensmittel diese nicht mit Keimen zu belasten, die sich dann über die Nahrungsaufnahme auf die Bewohner übertragen. (alimentäre Infektion) Manche Keime müssen abgewaschen werden (z.B. Clostridien) deshalb ist eine Händedesinfektion nicht ausreichend.
5. Da die Wirksamkeit von Desinfektionsmitteln wie auch Medikamenten nach einer bestimmten Zeit nachlässt. Lebensmittel verderben unterschiedlich schnell, da sich Keime auf ihnen zügig vermehren.
6. Handy: da wir dieses immer mit den Händen anfassen, Hände sind Übertragungsmedium Nr. 1! Und ein Handy lässt sich nicht gerne mit alkoholischen Präparaten desinfizieren 😊



7.

a. Direkte Übertragung: von Mensch zu Mensch über Hände oder auch von Tier zu Mensch über Berührung

b. Indirekte Übertragung: von Mensch zu Vehikel zu Mensch oder von Tier zu Vehikel zu Mensch

(Vehikel = alle Gegenstände, Türklinken, Flächen wie Nachttische, Arbeitsmittel in Bad oder Küche, Lebensmittel, Wasser)

8. Keime vermehren sich besonders gut bei Temperaturen zwischen 10 -60 Grad.



Quelle: www.wissenschaft-aktuell.de

Spendenkonto

Freundeskreis Alte Post Burbach e.V.

IBAN: DE18 4605 1240 0000 0242 32



Bitte umblättern + Freund werden

Freundeskreis Alte Post Burbach e.V.

Anrede*: _____

Vorname*: _____ Name*: _____

Straße*: _____ Haus Nr.*: _____

PLZ*: _____ Ort*: _____

Kontakt

Telefon*: _____ / _____

Fax: _____ / _____

Handy: _____ / _____

E-Mail: _____

Daten

Geburtsdatum*: _____._____._____ (tt.mm.jjjj.)

Eintritt ab*: _____._____._____ (tt.mm.jjjj.)

Zahlungen

Gewünschte Zahlungsart*: Lastschrift:___ Überweisung:___ Jährlich:___

Datum/Unterschrift*: _____

Der Beitrag beträgt Jährlich 12 Euro.

Einzugsermächtigung nur bei Lastschrift!!!

Hiermit gebe ich mein Einverständnis das der Mitgliedsbeitrag (12 Euro) von meinem Konto abgebucht werden darf.

Bank*: _____

IBAN*: _____

Datum/Unterschrift*: _____

DER MENSCH AN ERSTER STELLE ...UNABHÄNGIG SEIN...UND BLEIBEN !

Was macht tatsächlich die Qualität des Wohnens aus- egal, wie alt ich bin ?

Wieviel Haus braucht man wirklich um unabhängig und flexibel zu bleiben - egal, was kommt?

Wie schaffe ich es, meine Individualität eigenbestimmt auch im Alter leben zu können, ohne auf Sicherheit und Freiheit zu verzichten?

Das waren einige der Leitgedanken, die sich die Architektin Birgit Hirsch auf der Suche nach einer besonderen Wohnform für alle Altersklassen stellte. Sie wollte ein am Menschen orientiertes Konzept entwickeln für menschen- und lebensgerechtes Bauen.

Heraus gekommen sind sogenannte „MULTIFUNKTIONSHÄUSER“ – hochwertige, anspruchsvoll gestaltete Einzelhäuser mit intelligenten Grundrissen, die sich jeder Lebenssituation anpassen.

Sie ermöglichen es, unabhängig und flexibel in den eigenen vier Wänden zu wohnen- oder wohnen zu bleiben - auch, wenn es einmal beschwerlicher werden könnte. Nutzungsflexibel und wandlungsfähig. Die „klein-aber-mein“ Architektenhäuser in massiver Bauweise wurden speziell für kleine

Grundstücke entwickelt und sind in individuellen Wunschgrößen erhältlich. Die Räume im Erdgeschoss sind mit ausreichend großzügigen Bewegungsflächen ausgestattet, generationenfreundlich und barrierearm. Im OG stehen verschiedene Aufteilungs- und Nutzungsmöglichkeiten zur Verfügung- bis hin zur separaten Unterbringung einer mögl. Pflegekraft.

Eine großzügige Dachterrasse, sowie ein integrierter Carport runden das Angebot ab. Der Weg zum Wunschgrundriss ist denkbar einfach und erfolgt in 4 unkomplizierten Schritten in einem persönlichen Beratungsgespräch

1. Form und Größe des Grundmoduls wählen [modul-01, plus..., modul_02, plus...]
2. Form und Größe des Anbaus wählen [Größe, Lage, Richtung ...]

3. Wunsch„Extras“ und Ausbauqualität aussuchen, [intelligente Einbaumöbel, Schiebetüren...]
4. „Sorglos“-Pakete aussuchen [Dienstleitung auf Wunsch_ Licht und Leuchten/ Möbel Einbauten/Bilder, Teppiche, Tapeten/ Accessoires]



BIRGIT HIRSCH
ARCHITECTIN BDA

Die klein aber mein GmbH wurde von der Architektin(BDA) Birgit Hirsch ins Leben gerufen. Sie und ihr Team kümmern sich gerne um alle Fragen und sind beim Entwickeln der individuellen Lösung behilflich. Als besondere Leistung kann auf Wunsch ein „Rundum-Sorglos-Paket“ - bis hin zur individuellen Ausstattungslösung angeboten werden.

TERMINVEREINBARUNGEN, PERSÖNLICHE BERATUNG UND WEITERE INFORMATIONEN:

klein aber mein GmbH, Birgit Hirsch, Im Viereck 6, 57299 Burbach,

Fon 02736 8314, info@klein-aber-mein.net oder

klein aber mein GmbH, Birgit Hirsch, Friedberger Landstr. 105, 60318 Frankfurt a.M

Fon 069 94945505, www.klein-aber-mein.net

I DAS MULTIFUNKTIONSHAUS I



ab
€ 248.500,-
modul_01 83 m²
ab OK Bodenplatte



m_01



Unser Team braucht Verstärkung!

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt
engagierte und verantwortungsbewusste Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
auf Vollzeit-, Teilzeit- oder 450€ Basis in unserem ambulanten
Pflegeteam und/oder der Senioren WG Alte Post

Sie suchen eine neue Perspektive, ein familiäres Team, Fort- und
Weiterbildungsmöglichkeiten
und eigenständiges Arbeiten?

Haben Sie eine abgeschlossene Ausbildung zur Pflege(fach)kraft, Arzthelfer/in,
Betreuungskraft?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Senden Sie einfach eine Bewerbung an die:
Hauskrankenpflege amPuls
am Flösschen 12
57299 Burbach

oder rufen Sie uns an (02736 - 6983) Montag - Freitag 8:00 - 14:00.